

Kurt Lautensack

## Carl Kade – Initiator und Mitbegründer der Steinsburgfreunde

Er gehört zu den Ehrenbürgern der Stadt Römhild – die „Gemeinde der Steinsburgfreunde“ widmete dem ersten Vorsitzenden Carl Kade ihre jüngste Ausgabe ihrer „Mitteilungen“.

**Römhild** – „Im hinteren Schlosshof steht ein Gedenkstein für den Ehrenbürger der Stadt Römhild, den Apotheker Carl Paul Georg Kade (1880-1962). Von Jugend an hatte er sich der Heimat- und Regionalgeschichte verschrieben und in diesem Zusammenhang auch seine Münzsammlung begründet. Als Mundartdichter veröffentlichte er zudem den Gedichtband ‚Allerlei in Römhilder Mundart‘, so heißt es u.a. im Vorwort der 100 Seiten umfassenden Schrift der „Mitteilungen der Gemeinde der Steinsburgfreunde“. So wie bereits das Vorwort, liest sich das gesamte Heft, von den beiden Autoren Johannes Bäumert (Vereinsmitglied und Apotheker) und Horst Worliczek (Vereinsvorsitzender) verfasst, wie ein spannender Roman. Denn das Heft 9 der neuen Folge der „Mitteilungen der Gemeinde der Steinsburgfreunde“ nach der Wiedergründung des Vereins der Steinsburgfreunde 1995, enthält nicht nur die Lebensgeschichte von Carl Kade, dem Begründer dieser Mitteilungen, mit interessanten Einzelheiten, sondern ist zugleich ein Stück Zeitgeschichte von mehr als 100 Jahren. Dabei lassen sie bereits verstorbene und lebende Zeitzeugen zu Wort kommen, von Prof. Alfred Götze über Rosel Gundelwein oder Landwirt Werner Leib bis hin zum einstigen Nachbarsjungen Manfred Hummel. Hinzu kommen Carl Kades eigene Aufzeichnungen, aus denen u.a. zitiert wird sowie Erinnerungen der Apothekenhelferin Mechthild Bäumert, der Oma von Johannes Bäumert. Mechthild Bäumert ist die Tochter seines ein Jahr älteren Bruders Richard Kade, der Probst in Weimar war und zugleich Pfarrer der Stadtkirche St. Peter und Paul, die im Volksmund auch als Herderkirche (seit 1998 UNESCO-Welterbe) bekannt ist, benannt nach dem Theologen und Philosophen Johann Gottfried Herder.

Bereits auf der Herbsttagung der „Gemeinde der Steinsburgfreunde“ anlässlich seines 50. Todestag 2012 widmete sich der Verein ganz dem Leben und Wirken des Römhilder Apothekers und Steinsburgforschers Carl Kade. Über viele Monate hinweg hatten sich Horst Worliczek und Johannes Bäumert, der die Bechstein-Apotheke in Untermaßfeld betreibt, während seine Mutter Waltraud Inhaberin der Mohrenapotheke in Römhild ist, dieser gemeinsamen Aufgabe intensiv angenommen und ihr großes Augenmerk gewidmet. Bereits damals formulierte Worliczek: „Carl Kade war ein Apotheker mit Leib und Seele, aber auch Forscher, Volkskundler, Mundart- und Heimatdichter, Numismatiker, Prähistoriker, vor allem aber auch Mensch und Römhilder“. Nicht ohne Grund sei er deshalb 1947 zum Ehrenbürger der Stadt Römhild ernannt worden“. Einige weitere Nachforschungen zu seinem Leben und Wirken und so manches Zeitgeschehen war inzwischen noch mit eingearbeitet worden. Dabei halfen den Autoren viele Zeitdokumente aus der Familiengeschichte Bäumert sowie die Hinterlassenschaften von Carl Kades Tochter Liselotte Frauenberger (1921-2008), um ein Gesamtbild des Pharmazierates zu erstellen.

So erfährt der Geschichts- und Heimatinteressierte vieles aus dem Leben des Landapothekers, vom Elternhaus, seiner Schul- und Lehrzeit, seinem Pharmaziestudium in Göttingen (1904 Abrobation als Apotheker), als Militär-apotheker und natürlich über seine Tätigkeit als Apotheker von 1908 bis 1957. Die Mohrenapotheke gibt es, wie schon erwähnt, heute noch und auch den angrenzenden Raum der früheren Apotheke mit vielen originalen Utensilien, mit Wandregalen und Behältnissen, die einem beim Betreten des Raumes und dem Betrachten der Originalausstattung mit ein wenig Fantasie mühelos in jene Zeit versetzen können. Im Heft der Steinsburgfreunde kommt der Leser mit Carl Kade als Heimat- und Mundartdichter in Berührung und kann sich am Gedicht „Mei Römeld“ erfreuen, seiner persönlichen Liebeserklärung an seine Heimatstadt. Auch wird die Frage aufgeworfen, mit der sich Kade über Jahrzehnte befasste, ob „Storch oder Osterhase“ die Eier zu Ostern brachte. Außerdem gewinnt man einen Einblick in sein Wirken als engagierter Bürger und Kommunalpolitiker.

Einen großen Teil seiner Freizeit widmete Kade der Steinsburgforschung (Kleiner Gleichberg). „Bereits als junger Apotheker entwickelte er sich über Jahre hinweg vom archäologisch interessierten Gehilfen zum engen Mitarbeiter Prof. Alfred Götzes (1865 – 1948) bei der Erforschung des keltischen Oppidums auf dem Kleinen Gleichberg“, so heißt es in der Schriftenreihe. Außerdem wird er zum wichtigen Mitstreiter Götzes zur Umsetzung des Baus eines Steinsburgmuseum, das schließlich 1929 eingeweiht wurde. An zahlreichen Grabungen sowie an der Sicherstellung unzähliger Funde war Kade beteiligt und unter den Forscherpersönlichkeiten seiner Zeit und darüber hinaus hoch geachtet. Seine bemerkenswerten, teils poetischen Naturbeschreibungen von der Steinburg, seine Berichte über die Wohnanlagen der Steinsburg und dem Leben der keltischen Siedler zeugen von seinem Forscherdrang, seinem hohen Wissen, aber auch vom Respekt gegenüber der Natur und dem Leben im Allgemeinen.

So ist eine Schrift mit historischem Wert entstanden, nicht nur für die Römhilder, sondern für alle Heimat- und Naturfreunde, für Geschichtsinteressierte und für alle, die den Apotheker noch kannten

oder manches über ihn gehört haben. Was das Heft außerdem noch an hohen Wert gewinnen lässt, das ist die Bibliographie sämtlicher Veröffentlichungen Carl Kades von 1909 (Der große Brand von Römhild) über viele fast jährliche Veröffentlichungen unterschiedlichster Art (durch vielseitige Hobbys) bis 1962 (Keltische Münzen und Römische Funde aus dem Gebiet der Gleichberge bei Römhild). Darüber hinaus sind alle „Mitteilungen der Gemeinde der Steinsburgfreunde“ von 1927 bis 1940 aufgelistet sowie die der neuen Folge, begründet von Willi Büttner, von 1997 bis zum vorgestellten Heft von 2016.

Käuflich erworben werden kann das neueste Heft der Steinsburgfreunde über die Druckerei Witzmann und der Mohren-Apotheke Römhild, der Bechstein-Apotheke in Untermaßfeld und über den Verein „Gemeinde der Steinsburgfreunde“ im Steinsburgmuseum am Waldhaus. Im Museum können darüber hinaus noch verschiedene andere Hefte (Restbestände) erworben werden, so beispielsweise Willi Büttner „Basaltabbau am Kleinen Gleichberg“, Werner Gall „Biografische Kurzdaten von ... Persönlichkeiten...mit Bedeutung für die südthüringische Archäologie und Heimatgeschichte“ oder Melanie Jäger, Juliane Schäfer und Anne Zöller „Dr. Walter Hönn – Landarzt und Heimatforscher“.